

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 400

Donnerstag, 6. Mai 2010

400. JUBILÄUMS- AUSGABE ZUM THEMA



ARMUT UND SOZIALE AUSGRENZUNG



Sebastian (8)

Wir sind die Klasse 3A aus der Vienna Elementary School. Wir sind heute in der Demokratiewerkstatt und beschäftigen uns mit dem Thema „Armut und soziale Ausgrenzung“. Weitere Beiträge findet ihr in unserer Zeitung. Viel Spaß beim Durchlesen!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

BILDUNG STATT ARMUT

Warum sind so viele Menschen arm?

Jeder achte Mensch in Österreich ist arm. Wir haben uns heute überlegt, was Armut mit Bildung zu tun hat. Seit Maria-Theresia die Schulpflicht eingeführt hat, muss jedes Kind in die Schule gehen. Das finden wir gut, weil jedes Kind Recht auf eine gute Ausbildung hat.



Ein Millionär, gezeichnet von Beni.

Da manche Kinder sich keine private Schule leisten können, gibt es öffentliche Schulen, bei denen die Teilnahme kostenlos ist. Wenn Kindern nur neun Jahre in die Schule gehen, ist die Wahrscheinlichkeit auf einen guten Job sehr schlecht, oder sie bekommen gar keinen.

Bei vielen Menschen bedeutet der Schulabbruch Armut. Laut Statistik werden 20% der Leute in Österreich arm, die nur neun Jahre in die Schule gegangen sind.



Lara (8), Niklas (9), Christoph (8), Beni (9), Sophie (9)



Gute Bildung in der Universität, gezeichnet von Lara.

Je länger man in die Schule geht, desto höher ist die Chance auf eine gute Arbeit.

Unsere Wünsche für die Zukunft sind:

Sophie: Ich wünsch mir, dass jedes Kind ein Zuhause hat und gerecht behandelt wird.

Niklas: Ich wünsche mir, dass jedes Kind eine gute Ausbildung hat.

Lara: Ich wünsche mir, dass alle, die arm sind, wieder ein gutes Leben haben.

Christoph: Ich wünsche mir für die Zukunft, dass es bessere Maßnahmen für arme Leute geben wird.

Beni: Ich wünsche mir, dass es für alle einen Platz gibt, und niemand ausgeschlossen wird.



Ein armer Mann, gezeichnet von Beni.

HILFT DIE ARMUT ZU STOPPEN!

In Österreich sind viele Menschen von Armut bedroht. Wer das ist und warum das so ist, könnt ihr in unserem Artikel lesen.



Gezeichnet von Laurenz.

Alleinerziehende Menschen haben ein höheres Risiko arm zu werden, weil sie sich um ihre Kinder kümmern müssen und deshalb nicht soviel arbeiten können. Außerdem haben sie nur ein Gehalt.



Gezeichnet von Alessa.

Langzeitarbeitslose sind von Armut betroffen, weil sie wenig Geld bekommen und weil sie sich schwer tun, eine neue Arbeit zu finden.



Gezeichnet von Sebastian.

Auch Pensionistinnen sind sehr gefährdet von Armut, weil sie oft teure Medikamente kaufen müssen.



Gezeichnet von Alessa.

Auch Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft sind von Armut bedroht, weil sie Schwierigkeiten haben, Arbeit zu finden, da sie oft die Sprache nicht können oder keine Arbeitsgenehmigung haben.

WAS TUN GEGEN ARMUT?

Was kann man gegen Armut tun?

Man kann kostenlose Kindergärten anbieten, weil die Leute dann auch Zeit haben zu arbeiten und ihre Kinder versorgt werden. Außerdem wäre es gut, wenn viel Geld für Bildung ausgegeben wird, weil nur wer gut ausgebildet ist, kann einen guten Job bekommen. Familien sollten mehr unterstützt werden, damit sie sich Essen und Trinken kaufen können. Auch alte Menschen sollten eine Pension bekommen, von der sie Medikamente kaufen können. Wir finden, dass jeder Mensch, der es sich leisten kann, einmal in der Woche an jemanden etwas spenden sollte.



Sebastian (9), Laurenz (8), Alessa (9), Klaus (9),
Lena (9) und Sebastian (8)

HAT JEDER DIE GLEICHEN CHANCEN?

Armut hat viele Auswirkungen! Welche, erfährt ihr hier!

Auch in Österreich hat nicht jeder die gleichen Chancen! Denn auch in Österreich ist Armut verbreitet, doch der Staat gibt ihnen Geld, so dass sie sich Wohnung, Kleidung, Essen und Trinken leisten können. Aber wenn sie dieses Geld nicht kriegen würden, dann könnten sie sich das nicht leisten. Das nennt man „relative Armut“. Im Gegensatz dazu gibt es auch die „absolute Armut“, die tritt oft in Afrika auf. Absolute Armut ist, wenn man sich nicht einmal ein Glas Wasser leisten kann. Zum Glück gibt es die absolute Armut in Österreich nicht. Aber es gibt die relative Armut und die ist auch schlimm.

Armut wirkt sich auf die Gesundheit aus, weil man sich frisches Obst und Gemüse nicht leisten kann. Armut wirkt sich aber nicht nur auf die Gesundheit aus, sondern auch auf die Kleidung, weil man zum Beispiel nur im Second-Hand-Laden Kleidung kaufen kann. Und ausgegrenzt kann man dadurch als SchülerIn auch werden, weil man keine so „coole“ Kleidung hat.

Armut wirkt sich auch auf die Freizeit aus, weil man sich zum Beispiel einen Kinobesuch nicht leisten kann, oder man kann auch nicht jede Sportart machen, weil es zu teuer ist.

Armut wirkt sich auch auf die Bildung aus, weil man es sich zum Beispiel nicht leisten kann zu studieren. Wir sind froh, dass wir in Österreich leben, weil es

die Möglichkeit gibt, dass der Staat uns Geld gibt, wenn es uns schlecht geht. Dadurch können wir uns das Nötigste zum Leben kaufen.

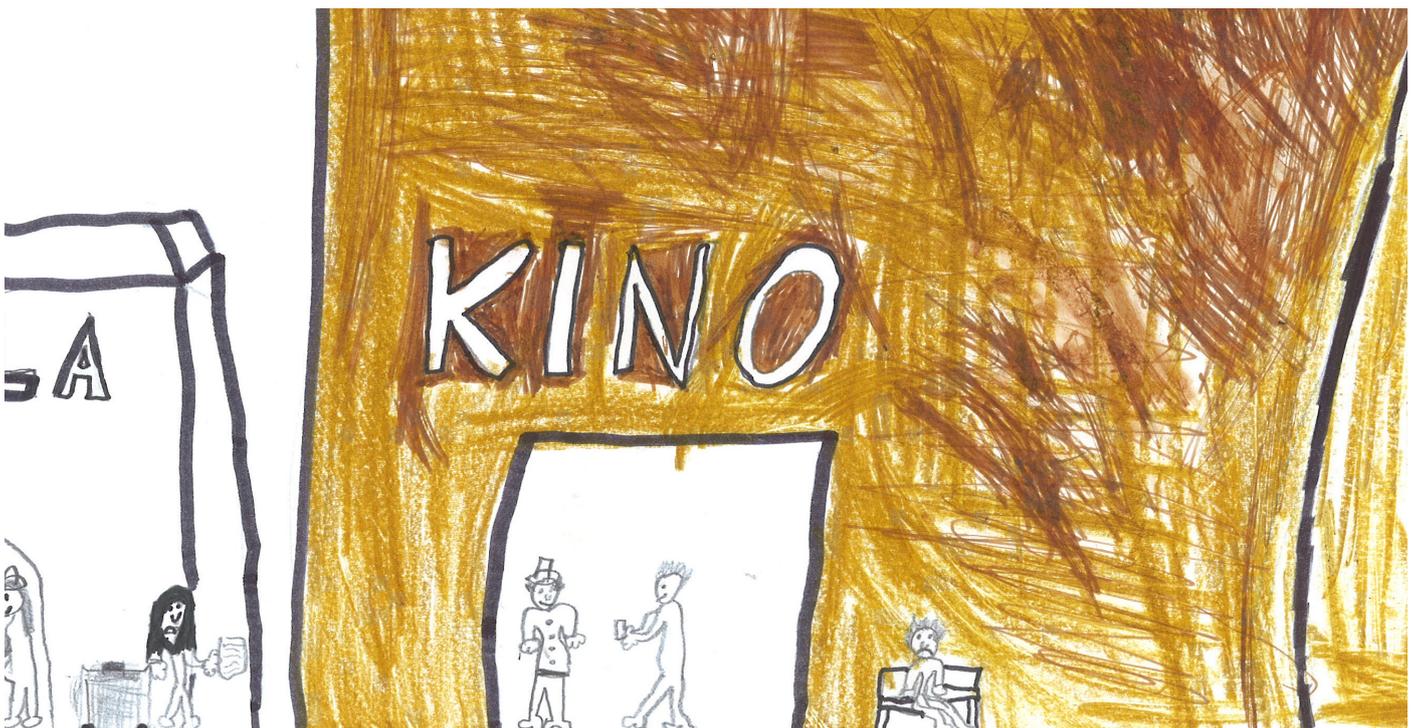


Ian (8), Antonia (9), Pia (9), Samuel (9), Lucas (9), Julia (9)

Ein Interview mit Samuel aus Irland:

Samuel, what do you think about this?

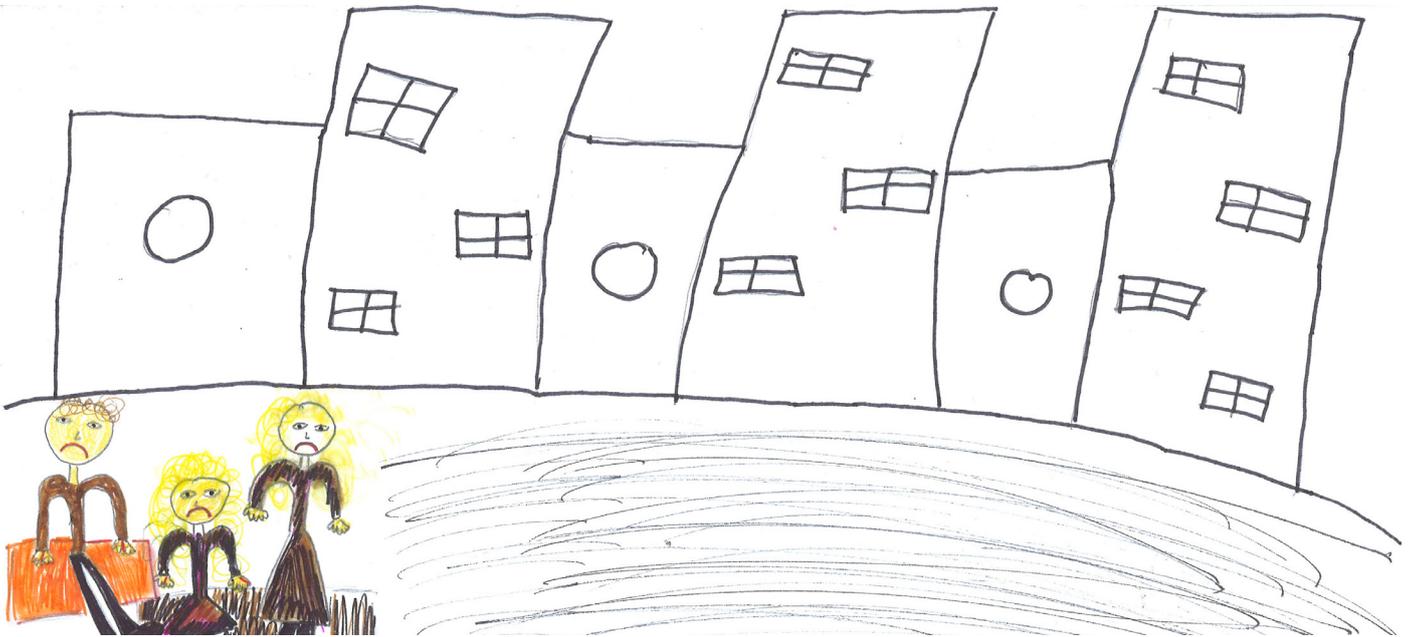
I think that it is important to be healthy, to have food and to have a house to live. Therefore, people without money should ask people for work and if they can't, the government should help them and give them money.



Moritz ist traurig. Er kann nicht ins Kino gehen, weil er kein Geld hat, gezeichnet von Julia.



Thomas hat schlechte Zähne, weil er sich gesunde Nahrung nicht leisten kann, gezeichnet von Samuel.



Familie O. hat ein geringes Körpergewicht, weil sie sich nicht viel zu Essen leisten können, gezeichnet von Antonia.



Stefan kann sich keine schöne Kleidung leisten, gezeichnet von Lucas.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Dematiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt**



3A, Vienna Elementary School, Paulinengasse 16, 1180
Wien